

Und ob die wunden Glieder
Mit der Verzweiflung Kraft
Er jäh noch ein Mal wieder
Empor zum Sprunge rafft:
Dich schreckt sein Dräu'n und Rasen
Nicht mehr, o Heldenfürst!
Laß die Posaunen blasen
Und Babels Beste birst.

Der feigen Welt zum Neide
Dann sei Dein Werk vollführt,
Und Du, nur Du entscheide
Den Preis, der uns gebührt.
Es stritt mit uns im Gliede
Kein Freund, als Gott allein;
So soll denn auch der Friede
Ein deutscher Friede sein.

Em. Geibel.

80. Die herrliche Siegesbraut.

In die Lüfte nun schwing dich voll Jubel, mein Lied!
Nun schmettert, ihr Siegesfanfaren!
Denn der frevelnde Feind ist geschlagen und flieht
Vor den todesverachtenden Schaaren!
Laßt flammen die Feuer, die Fahnen weh'n!
Du Traum uns'rer Väter, nun sollst du ersteh'n
Unter Donnerhall, unter Glockenlaut:
Hoch, Deutschland, herrliche Siegesbraut!

Sie wädhnten, es schliesen die Hüter dein,
Und wollten mit Lug dich umnachten;
Aber Norden und Süden hielt Wacht am Rhein
Und stürmte in Wetterschlachten!
Hurrah! in dem klrrenden Waffentanz
Ward erbeutet der blutige Hochzeitskranz,
Auf dem Feld der Ehre, da sind wir getraut:
Hoch, Deutschland, herrliche Siegesbraut!